

\* Die Kohlenversorgung unseres Gaswerkes. Wie bekannt, haben Kriegsminister FML. von Stöger-Steiner, wie auch der Präses der gemeinsamen Kohlenversorgungscommission GM. Pacor von Karstenfels der Stadtgemeinde die Zusicherung gemacht, daß unser Gaswerk in die 1. Klasse bezüglich der Kohlenversorgung eingereiht werde und somit 70 Prozent des Bedarfes erhalten wird. Diese Lösung wäre allerdings insoweit eine günstige, als bei entsprechender Sparsamkeit in der Beleuchtung, Nuthgas (Gaskocher ufw.) in, wenn auch reduzierter, so doch entsprechender Menge geliefert werden könnte. Leider ist bisher eine schriftliche Bestätigung, die einzig maßgebend wäre, denn auch hier gilt in das Wort „verba volant, scripta manent“, des Versprechens, weder von Seiten des Kriegsministers, noch vom Chef der gemeinsamen Kohlenversorgungscommission an den Magistrat herabgelangt. Es ist das jedenfalls bedauerlich, denn Se. Excellenz der Herr Kriegsminister hat die Deputation der Stadt selbst aufmerksam gemacht, es müsse die Kohlenversorgung im Sommer vor sich gehen, da im Herbst die Eisenbahnlinien für andere Zwecke voll in Anspruch genommen sein werden. Wenn man nun bedenkt, daß das Gaswerk, sollen die so dringend notwendigen Gaskocher wieder in Betrieb gesetzt werden — 5 Waggons Kohle täglich benöthigt, kann man sich ein Bild über die Quantitätsmenge machen, deren Zufuhr für den Winterbedarf unter solchen Umständen im Sommer erfolgen muß. In den letzten Tagen bekommt allerdings unser Gaswerk wieder in großen Quantitäten Kohle zugefangt, auch Wildensteiner Kohle traf ein, aber das ist bei Weitem nicht die Menge, die selbst auch den nur Kriegsbetrieb des Gaswerkes auf 30 Tage sichern könnte. Unter diesen Umständen wird wohl der Stadtgemeinde nichts anderes übrig bleiben, als sich neuerlich an Se. Excellenz den Herrn Kriegsminister zu wenden mit der schriftlichen Bitte, er möge, so lange es nicht zu spät ist, die Einreihung die Stadt in die erste Klasse, die Kohlenversorgung betreffend, anordnen.